

002485

1979

Reprint from
Extrait du Journal

Eleutheria

ΕΛΕΥΘΕΡΙΑ

2 (1979)

ATHENS . GREECE
ATHÈNES . GRÈCE

STAMATIS

So. Dr.



P

82

DER ÄTHER NACH ORPHEUS, PLATON UND ARISTOTELES

von Evangelos S. Stamatis

1. Die ältesten Informationen über die Weltentstehung im griechischen Raum gehen auf den 15. Jahrhundert vor Chr. zurück und sind auf Orpheus und seine Schüler zurückgeführt. Diese Informationen sind in Athen vom Dichter Onomakritos im Auftrag des Sohnes vom Pissistratos, Hipparchos, der Archon von Athen war, gesammelt. Nach vielen Veränderungen, besonders in den byzantinischen Zeiten, sind sie zu uns gekommen. Man findet sie in den zwei Editionen und zwar in 1. Orphica, von Godfredus Hermannus (Lipsiae 1805) und 2. Orphicorum fragmenta, von Otto Kern (Berolini 1922 und 1963).

Die Orphica enthalten folgende Teile: 1) Argonautica, 2) Hymni, 3) Lithica, 4) Apospasmata. Der 4. Hymne ist dem Äther gewidmet und hat folgenden Wortlaut:

O in die Höhe erscheinende Äther haltend
immer unbezwinglich das hoch gestützte Reich
des Zeus, teilnehmend vom Wesen der Sterne
der Sonne und des Mondes, alles bezwingend,
aussendend Feuer, was Brandfackel aller Tiere ist,
Du, der das beste Element der Welt bist.
O wunderbarer Spross, strahlend, Sternhell,
in dem ich dir rufe, ich bitte dich froh zu sein.

Nach dem 65. Auszug von den IERI LOGI (Kern), die Welt Entstehung wird wie folgt erwähnt:

"Was Orpheus dargestellt hat ist folgendes: Am Anfang der Welt-

schöpfung zusammen mit der Zeit ist der Äther geschaffen, der vom Gott geschaffen ist, und dieseits und jenseits vom Äther war Chaos, und alles was unter dem Äther war, war von der Nacht bedeckt. Und Gott sagte, dass die Erde, wegen der Dunkelheit unsichtbar war, er sagte auch, dass das Licht, indem es den Äther sprengte, die Erde und die Welt beleuchtet hat."

2. Bis zur Zeit des Empedokles (akme etwa 440 vor Chr.) glaubte man, dass die Welt von drei Elementen bestand, d.i. aus Wasser, Luft und Feuer. Empedokles hat, nach Aristoteles, ein viertes Element hinzugefügt, die Erde (Arist.M.A.984a8). Diese Theorie des Empedokles hat bis zu den neuen Zeiten gegolten. Sie wurde von der Atomtheorie ersetzt, die man vergessen hat. Platon hat die Theorie des Empedokles akzeptiert und gemeint, dass jedem der vier Elementen ein reguläres Polyeder entspricht, und zwar das Tetraeder für das Feuer, das octaeder für die Luft, das icosaeder für das Wasser und der Cubus für die Erde. Als fünftes Element fügte Platon hinzu den Äther, was dem dodecaeder entsprach. Alle diese reguläre Polyeder sind die einzige, die man in einer Kugel einschreiben kann. Für den Äther aber bewahrt Platon auch die orphische Tradition, dass er den Raum nach der Atmosphäre bis zu Ende der himmlischen Kugel, füllt (Phaedon 109b). Auch in der Epinomis spricht Platon (oder Philippos von Opus?) über den Äther, als fünftes Element (Epinomis 981c5), in der er, Feuer, Luft, Wasser, Erde, Äther, zählt, und fügt hinzu (s. auch Phaedon): in dieser reinen Erde befindet sich, auch im reinen Himmel, wo die Sterne sind, ein Medium, was die Leute, die sich mit solchen Problemen beschäftigen, Äther nennen. Das Wesen des Äthers betrachtet Platon ähnlich mit dem Wesen der menschlichen Seele, d.h. massenlos und gewichtlos.

"Wenn der Körper krank ist, dann die Seele mitleidend, den Stammverwandt und ähnlichen Äther wünscht" (Pl. Axiochos 366a6).

3. Nach Aristoteles 1) haben die Alten den Raum über die Luft der Erde, Äther genannt und 2) das Wesen des Himmels und der Sterne nennen wir Äther (Arist. Über den Himmel 270b22, und An Alexander, über die Welt 392a5).

4. Im vorigen Jahrhundert und Anfang des jetzigen Jahrhunderts, die Physiker beruhend auf die Theorien von Orpheus, Platon und Aristoteles glaubten, dass der Äther eine Substanz gewicht- und bewegungslos ist, die die Erde umhüllt und den ganzen Raum über die Erde füllt. Nach dieser Hypothese versuchten sie die Fortpflanzung der elektromagnetischen Wellen zu erklären. Durch den Versuch aber des Amerikaners Michelson (1852-1951) ist bewiesen, dass es solcher Äther nicht gibt.

Evangelos S. Stamatis
Paraschou 3
Athen 701
Griechenland